

## SPD: Landesregierung belastet Haushalt mit 1,3 Millionen

Am Rande der Debatte zum Nachtragshaushalt äußerte sich die Krefelder SPD-Landtagsabgeordnete Ina Spanier-Oppermann zum „Wirkwarr der Landesregierung beim Thema Krankenhausfinanzierung: Die kommunalen Haushalte werden komplett im Regen stehen gelassen. Nach dem Hickhack um die kommunale Beteiligung und massiven Widerstand der Städte und Gemeinden sollen diese ihren Beitrag nun nicht mehr in diesem Jahr, aber dafür dann im nächsten Jahr zahlen. Wie dies dann genau aussehen soll, will oder kann die Landesregierung nicht beantworten.“

Anstatt die Kommunen mit 100 Millionen Euro zu belasten, solle das Land diese Kosten übernehmen. Die schwarz-gelbe Landesregierung knüpfte

mit dem Griff in die Kassen der Städte und Gemeinden nahtlos an ihre kommunalfeindliche Politik von 2005 bis 2010 an, die vor Ort Löcher in Milliardenhöhe gerissen hätten.

Nicht nur die Höhe der kommunalen Mitfinanzierung, sondern auch die Aufgabe für die Kommunen, diesen Anteil rückwirkend erst im kommenden Jahr in ihren Haushalten abzubilden, stelle eine besondere Belastung der Städte und Gemeinden dar, die das Handeln des Landes auch in rechtlicher Hinsicht problematisch mache. „Daher muss die Landesregierung nun endlich Fakten schaffen, damit unsere Stadt weiß, was auf sie zukommt“, sagt Spanier-Oppermann. Der Krefelder Anteil an Krankenhausfinanzierung beträgt 1 260 215 Euro pro Jahr.

## Polizei nimmt Betrüger fest

Angeblich neuwertige Handys auf Trödel zum Verkauf angeboten.

Die Polizei hat am Sonntag zwei Männer festgenommen, die versucht haben, angeblich hochwertige Smartphones auf einem Trödelmarkt in Uerdingen zu verkaufen. Um 13.50 Uhr beobachteten Zeugen, wie eine Gruppe von zwei Frauen und drei Männern mehreren Besuchern des Trödelmarktes an der Parkstraße angeblich hochwertige Smartphones von verschiedenen Anbietern zum Verkauf anboten.

Dabei holten die Verkäufer die Smartphones aus einem in der Nähe geparkten Auto und zogen sich zudem mehrfach um. Als zwei Verkäufer einem Zeugen mehrere angeblich neuwertige Smartphones für jeweils 100 Euro anboten, kam dem Zeugen die Situation verdächtig vor. Er fotografierte die Verkäufer und informierte die Polizei. Die Beamten kon-

ten zwei der fünf Betrüger auf dem Trödelmarkt vorläufig festnehmen. Die anderen drei entfernten sich unerkannt. Das Aussehen der flüchtigen Betrüger wird als osteuropäisch beschrieben. Eine Frau ist circa 1,70 Meter groß, etwa 35 Jahre alt und sprach mit ausländischem Akzent. Sie hatte ihre schwarzen, leicht lockigen Haare zum Zopf gebunden und trug ein dunkles Kopftuch, ein dunkles Oberteil sowie einen schwarzen langen Rock. Auffällig waren ihre blonden Strähnen und ihre zwei Goldzähne. Die anderen Flüchtigen können nicht weiter beschrieben werden.

Nachzeitigem Ermittlungsstand ist es zu keinem Schaden gekommen. Sollten jedoch andere Besucher des Trödelmarktes ein Smartphone erworben haben, werden diese gebeten, sich bei der Polizei unter der Rufnummer 6340 zu melden oder per E-Mail an:

☞ [hinweise.krefeld@polizei.nrw.de](mailto:hinweise.krefeld@polizei.nrw.de) zu melden



Das soziale Bewusstsein ist für Anne Schneider seit jeher ein ganz wichtiger Punkt.

Foto: Dirk Jochmann

## In ihrem neuen Amt blüht Anne Schneider auf

Die Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen hat mit ihrem Engagement schon viel bewegt. Integrationsarbeit mit Flüchtlingen steht ganz oben auf der Liste.

Von Chrismie Fehrmann

Sie packt gerne mit an, ist lieber mittendrin statt nur dabei. „Dann bekommt man den Puls mit“, sagt Anne Schneider, die neue Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF). Durch ihr Ehrenamt im Kleiderladen „Sieben Sachen“, den die engagierte Frau mit aufgebaut hat, hat sie die SKF-Arbeit kennengelernt.

Die „Sieben Sachen“ liegen ihr immer noch am Herzen. Die Mitarbeiterpflege ist jedoch eines der Themen, das für die 51-Jährige künftig besonders wichtig ist. „Ich stamme aus einer Familie mit sozialem Bewusstsein“, erklärt die Frau, die in Solingen geboren wurde, ein Studium der Kunstgeschichte absolviert hat und mit Mann und zwei Kindern vor einigen Jahren nach Krefeld gezogen ist. „Da setzte ich mich gerne ein.“ Schneider: „Eine Freundin hat mich bald zur Krefelder Tafel mitgenommen. Dort helfe ich seit vier Jahren

immer im Winter aus.“ Beim Kinderschutzbund hat sie sich als „Welcome-Engel“ engagiert, praktische Hilfe nach der Geburt gegeben, Familien nach der Geburt eines Kindes unterstützt und geholfen, den Baby-Stress zu bewältigen.

Seit zweieinhalb Jahren gehört sie dem Vorstand an

Irgendwann wurde Ulla Dietz, die frühere SKF-Vorsitzende, auf sie aufmerksam, nicht zuletzt durch die „Sieben Sachen“. Dietz fragte einfach: „Wie sieht es denn aus?“ Es sah gut aus, denn seit zweieinhalb Jahren ist Schneider im Vorstand und konnte in ihre Arbeit hineinschnuppern.

Bei der jüngsten Mitgliederversammlung wurde sie dann mit großer Mehrheit gewählt. Die neue Vorsitzende lobt ihre Vorgängerin: „Ulla Dietz hat alle Dinge im Verein in einem tollen Zustand hinterlassen und die Übergabe gut vorbereitet. So kann ich die Aufgaben in Ruhe konsolidieren. Ich

habe zudem mit Ulla Erens, Helga Spang und Ursel Dömgel-Klothe ein gutes Vorstands-Team. Zudem arbeiten Geschäftsführerin Tanja Himer und Verwaltungsleiterin Martina Eckers ganz hervorragend, mit menschlicher Sachkompetenz.“

Die Vorsitzende freut sich auch, dass die ersten Gespräche mit Jugendamtsleiter Marcus Schön gut verlaufen sind und sie einen Mann mit offenem Ohr gefunden hat. „Wir sind mit Mädchenwohnheim und Frauenhaus ein bewährter Partner der Stadt.“

Ein großes Lob geht an die Mitarbeiter

Zu ihrer künftigen Arbeit sagt Schneider: „Schwerpunkt ist es, die Integrationsarbeit mit Flüchtlingen weiterzuführen. Unsere Mitarbeiter haben in den vergangenen zwei Jahren Großartiges geleistet.“ Hier erwähnt sie die „Flüchtlingslotsen“ und die Verantwortlichen in den Einrichtungen „Tan-

### ÜBER DEN SKF

**MERKMAL** Der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) wird von ehrenamtlichen und hauptberuflichen im Verband tätigen Frauen getragen. Ein besonderes Merkmal ist das Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamt für die Belange von Frauen, Kindern und Jugendlichen.

dem“ und „Refugium“. „Wir müssen sie hegen und pflegen, ebenso wie die im Offenen Ganztage tätigen.“

Der SKF hat in Krefeld 195 Mitarbeiter und ebenso viele Ehrenamtliche. Schneider: „Wir müssen zusehen, dass sie sich wohl fühlen und uns um ein faires Miteinander bemühen.“ Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, ist deshalb die Teilnahme am Firmenlauf im kommenden Sommer geplant. Schneider: „Dafür werden wir sicher einige Male trainieren müssen.“

## Uerdinger für Verlegung des Marktes

Die Interessengemeinschaft Rheinstadt Uerdingen, der Uerdinger Kaufmannsbund und der Bürgerverein Uerdingen erreichten im Rahmen des Uerdinger Herbstfestes einen ersten Erfolg mit ihrer Meinungsumfrage zur Verlegung des Uerdinger Wochenmarktes auf den historischen Markt. 416 Personen haben sich für die Verlegung ausgesprochen. Klaus Elfes, Vorsitzender der Interessengemeinschaft: „Das Ergebnis und die konstruktiven Gespräche am Stand der Organisationen zeigen deutlich, dass eine klare Mehrheit der Uerdinger für eine Verlegung ist.“

Zahlreiche Besucher brachten zum Ausdruck, dass bereits seit Jahren eine Verlegung gewünscht wird und dass hierdurch eine Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes und eine Belebung der Uerdinger Innenstadt gesehen werden. Die Umfrageaktion wurde ausdrücklich begrüßt.

Einige wenige Personen brachten Bedenken zum Ausdruck. So wurde unter anderem die Erreichbarkeit des Wochenmarktes für gehbehinderte Personen mit öffentlichen Verkehrsmitteln angesprochen – ein Problem, für das Lösungen gefunden werden müssen. Vereinzelt Stellungnahmen hatten zum Inhalt, dass die Verlegung nicht den Interessen der Markthändler entspricht. Elfes: „Wir haben kein Interesse daran, die Markthändler schlechter zu stellen als bisher. Im Gegenteil sind wir daran interessiert, dass auch die Markthändler durch die Verlegung profitieren. Dazu erwarten wir aber Gesprächsbereitschaft von Seiten der Markthändler und keine ‚Fundamentalopposition‘.“

Die Meinungsumfrage wird in den kommenden Wochen durch Verteilung von Informationsflyern mit Rückantwortmöglichkeit an 8000 Haushalte fortgesetzt. Nach dem Vorliegen des Ergebnisses werden die Organisationen zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung für Ende November einladen. Red

**HEUTE IM RADIO**

**WELLE**

**n**

**NIEDERRHEIN**

**UKW 87,7 und 100,6**

**PROGRAMM** Das gibt es heute von 6 bis 10 Uhr bei Jasmin Lapp:

- Sankt Martin soll Unesco-Kulturerbe werden. Martins-Fans vom Niederrhein haben jetzt den Antrag gestellt.
- Programm „Gute Schule 2020“: Die Stadt Krefeld will die Millionen an Fördergeldern so schnell wie möglich in den Krefelder Schulen investieren.
- Die Welle sucht Ihre schönsten Fotos vom „Goldenen Oktober“ für die Niederrhein-Galerie.

**FÜR ALLE FÄLLE**

**NOTFÄLLE**

Polizei	6340
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Rettungsdienst	112
Krankenwagen	19222
Apothekennotdienst	08000-02 28 33
Apothekennotdienst-Hotline	01805-93 88 88
Ambulanter ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Zahnärztlicher Notdienst	01805/98 67 00
Kinderärztlicher Notdienst	01805/044 100
HNO-Notdienst	0151/200 378 76
Tierrettungsdienst	56 48 46
Tierärztlicher Notdienst	0700/84 37 46 66

**Anzeige**

Folgende Prospekte finden Sie in Teilen der heutigen WZ-Auflage:

**Biela Teppichwäscherei**

## Beim Krefelder Schlaganfall-Tag gibt's wertvolle Tipps

Patienten und andere Interessierte informieren sich bei der Premiere in der Seniorenresidenz Belia.

Von Willi Schöfer

Andrea Kuschel erinnert sich noch genau an den 28. Oktober 2007. An dem Tag hatte sie selbst eine lebensbedrohende Gehirnblutung, ab da begannen für sie zahlreiche Behandlungen. Die ehemalige Krankenschwester und Heilpraktikerin gehört mit zu den Interessierten, die am Wochenende in die Seniorenresidenz Belia gekommen sind.

Dort fand zum ersten Mal der Krefelder Schlaganfall-Tag statt. „Ich möchte mir dies einmal anhören und schauen, ob ich irgendwelche Kontakte knüpfen kann“, sagt Kuschel, die nach ihrem Schlaganfall halbseitig gelähmt und sogar blind ist. „Offenbar wurden durch die Blutung die Nerven verletzt und zerstört, die die linke Körperhälfte, von oben bis unten, gesteuert hatten“, erzählt die 58-Jährige.

Etwa 60 Gäste kommen in die Einrichtung

Dank der medizinischen Behandlung und der Physiotherapie komme sie heute so einigermassen zurecht. Sie ist vor allem lebensfroh geblieben: „Der kommende 28. Oktober ist für mich so eine Art zweite Geburt, und diesen Tag werde ich als Dank groß mit meiner Familie, meinen Freunden und weiteren wichtigen Wegbe-

gleitern feiern.“ Gerade fängt der Info-Tag im großen Saal der Residenz an der Blumenstraße 170 an. Einrichtungsleiterin Dörthe Krüger begrüßt die etwa 60 Gäste.

Weitere Initiatoren und Ausrichter dieser Premierveranstaltung sind auch gekommen: so das Sanitätshaus Lettermann mit Chef Ralf Lettermann und der Verein Schlag auf Schlag (Nettetal), vertreten durch den ehrenamtlichen Vorsitzenden Michael Weber.

Regelmäßig den Check beim Arzt machen

Die Schirmherrschaft hat Michael Brinkmeier übernommen, der Vorstands-Vorsitzende der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Zu dem Thema werden viele Tipps und Informationen gegeben. „Nach wie vor gilt der Schlaganfall als das Krankheitsbild der Generationen ab 60“, sagte Brinkmeier. Er hat die Hoffnung, dass solch eine Veranstaltung jetzt ständig in Krefeld stattfindet. „Und dass es bald auch im Kreis Viersen einen Anlaufpunkt und eine Regionalstelle gibt“, ergänzt Weber. Gibt es Symptome, die im Vorfeld auf einen möglichen Schlaganfall hindeuten? „Es gibt sicherlich Risikofaktoren, so Bluthochdruck, Diabetes, Herzflimmern oder Stress, man sollte daher



Lothar Jung informiert Nadine Wenigenrath (l.) über Handbikes und elektrische Zugeräte für den Rollstuhl. In der Mitte Bella-Leiterin Dörthe Krüger. Foto: Andreas Bischof

regelmäßig den Check beim Arzt machen“, rät Weber.

Unter den verschiedenen Teilnehmern sind unter anderem auch Mitarbeiter der Sodermanns Automobile GmbH. Die Gesellschaft sorgt dafür, dass Betroffene, so bei einseitigen Lähmungserscheinungen, auf das Auto nicht zu verzichten brauchen und sorgt für die entsprechenden Umbauten.

Draußen sind auch zwei Fahrzeuge ausgestellt. Bei dem einen Auto ist das Heck ausge-

schnitten, so dass man mit dem Rollstuhl reinfahren kann, beim anderen ist für den Sitz ein besonderes Dreh-Schwengel System installiert. Ferner wird das Partnerprojekt Golf vorgestellt. Es macht Reha-Angebote für Schlaganfall-Patienten und ihre Partner.

Daran nimmt auch ein 67-Jähriger aus Nettetal teil. Der frühere Bankkaufmann hatte vor zwölf Jahren einen Schlaganfall, musste vieles wieder lernen. So auch die

Sprache. Aus ihm war nach etlichen Arzt- und Therapiestunden im Laufe der Zeit ein Linkshänder geworden. „Es klappt ganz gut“, sagt er. „Auch das Golfspielen in Frechen klappt.“

„Es tut gut, wenn man darüber reden kann“, erzählt Andrea Kuschel, dass es in Krefeld die Selbsthilfegruppe „Hirnverletzt“ gibt. Man trifft sich jeden dritten Freitag im Monat im DPWV-Haus an der Mühlenstraße 42 in der Zeit von 17 bis 19 Uhr.

**IMPRESSUM**

**Krefelder Nachrichten / Generalanzeiger**

**Lokalredaktion:**  
Tel.: 02151/855-2830, E-Mail: [redaktion.krefeld@wz.de](mailto:redaktion.krefeld@wz.de)  
Michael Paßon (verantwortlich), Yvonne Brandt, Christiane Kathrin Dase, Stephan Esser (Sport), Jennifer Fortmann, Steffen Hoss, Claudia Kook, Monika Pradelok, Beatrix Van Vlodrop.

**Verlagsleitung und verantwortl. für Anzeigen:**  
Daniel Poerschke

**Telefonischer Anzeigenverkauf:**  
Telefon: 02151/855-1, Fax: 02151/855-2825, E-Mail: [anzeigen@wz.de](mailto:anzeigen@wz.de)

**Anschrift (für die o.g. Verantwortlichen):**  
Verlag: Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Rheinstraße 76, 47799 Krefeld, Telefon: 02151/855-0.

**Leser-Service**  
Telefon: 0800/1452452 (kostenlose Service-Hotline)